

Fortschrittliches Controlling und Reporting – Finanzabteilung als Projektzentrale

Seit letztem Herbst ist das Rechnungswesen der Sankt Galler Energie- und Trinkwasserversorgerin Drehpunkt in Sachen Reporting und Projektkontrolle. Die Gründe dafür liegen im Streben nach Kostentransparenz in der per Bundesgesetz vorgeschriebenen Strommarktöffnung, andererseits verlangen die vom Stimmbürger abgesegneten Geothermie- und Glasfaserprojekte eine IT-Lösung, die zuverlässig die finanziellen Entwicklungen und Risiken abbildet.



Der Schweizer Strommarkt ist in Bewegung: Das Land hat sich plötzlich auf eine Zeit ohne Atomkraftwerke einzustellen. Neue Energieprojekte schiessen derzeit förmlich überall aus dem Boden und gleichzeitig müssen die Energielieferanten gemäss dem neuen Stromversorgungsgesetz (Strom VG) den Markt öffnen. Zur besseren Kostentransparenz verlangt demgemäss die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) von allen Energieversorgungsunternehmen (EVU) ein ausführliches Reporting.

"Auf Knopfdruck" ans Ziel

Die Sankt Galler Stadtwerke (SGSW) haben sich mit einem umfangreichen Massnahmenkatalog seit längerem auf die Strommarktöffnung eingestellt. Dementsprechend wurde längst der Auftrag abgeleitet, adäquate Software-Systeme für Kosten-/Leistungsrechnungen zu evaluieren, zu entwickeln und einzuführen: Sie sollen leicht zu handhabende Standarddaten für die ElCom liefern. Das ist leichter gesagt als getan, denn die Lösung muss den Anforderungen des offenen Markts und gleichzeitig den zu erwartenden gesetzlichen Vorgaben genügen. Bei den Umsetzungen sei zwar das Ziel bekannt gewesen, nur der Weg dorthin nicht, fasst Fredi Indermaur, SGSW-Leiter Finanzen und Admini-

stration, die widersprüchliche Ausgangslage zusammen. Das heisst, zu Beginn sei nur klar gewesen, dass die SGSW als EVU ihre Netzkosten und -erlöse offen legen müssten.

Ein neues ERP-System sollte daher die Vorgaben des StromVG erfüllen und zusätzlich die Bereichstrennung der Versorgungsgebiete Elektrizität, Erdgas, Wasser, Fernwärme und Telecom ermöglichen. Das vom Regulator verlangte Reporting sollte laut der internen Projektgruppe benutzerfreundlich auf Knopfdruck zur Verfügung stehen. Nach einer Evaluationsphase, bei der primär bereits realisierte Umsetzungen studiert wurden, fiel der Entscheid von Indermaurs Projektgruppe zugunsten der voll integrierten ABACUS

ERP-Lösung und des Implementierungspartners BEWIDA. Seit 2002 sind die Module der Ostschweizer ERP-Entwicklerin mit dazugehörigem Management-Informationssystem (MIS) sowie dem Energieverrechnungs- und Kundeninformationssystem IS-E bei den SGSW im Einsatz. Später wurde die Lösung mit der BEWIDA Business-Intelligence-Suite ergänzt, welche für Planung und Analyse eingesetzt wird.

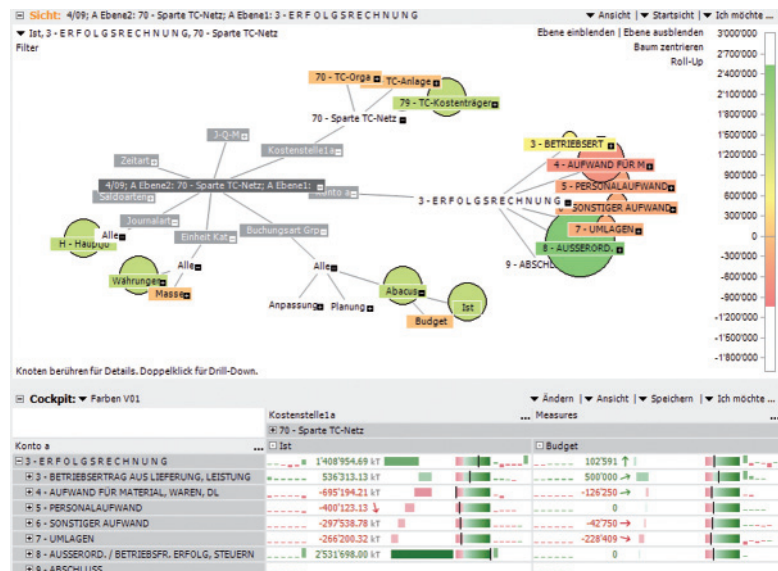
ElCom betriebswirtschaftlich fundiert

Mit Hilfe der vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten konnten die Bedürfnisse einer verursachergerechten Zuordnung der verschiedenen Kostenstellen und Kostenträger einfach, übersichtlich und flexibel umgesetzt und somit eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung realisiert werden. Seitdem im letzten Jahr alle EVU verpflichtet worden sind, bei der ElCom ein ausführliches Reporting einzureichen, wurde jedoch der Leistungsumfang des bisher eingesetzten ABACUS-ERP gesprengt: gemäss dem Regulator müssen standardisierte Erhebungsformulare ausgefüllt und fristgerecht eingereicht werden. Fredi Indermaur schätzt, dass die Kosten- und Leistungsrechnungen der verschiedenen EVU ziemlich sicher nicht dem vorgegebenen Reporting-Aufbau entsprechen dürften. Nichtsdestotrotz wurden strukturelle Anpassungen an die ElCom-Berichterstattung nötig. Dank der grossen Flexibilität des ABACUS-ERP liessen sich

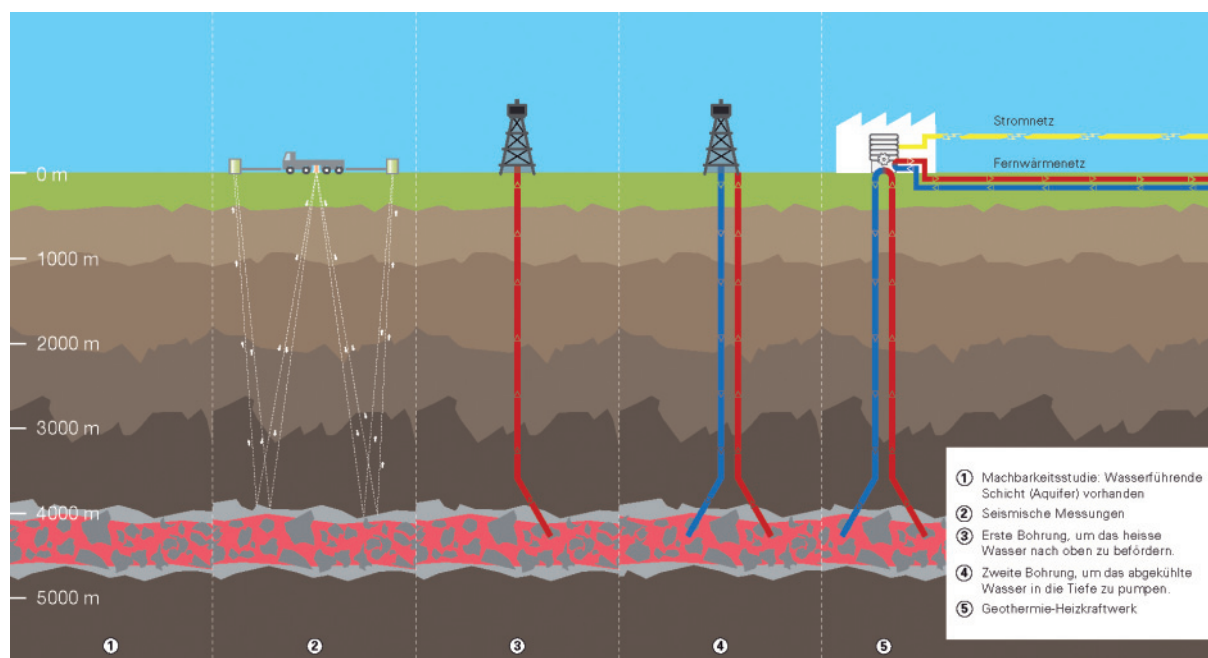
aber die gewünschten Programm-erweiterungen und -verbesserungen mit Hilfe des versierten ABACUS-Partners BEWIDA effizient realisieren.

Die komplexe Aufgabe, Daten korrekt zu ermitteln, verursachte beim bisherigen Kostenstellenplan umfangreiche Ergänzungen. Dabei galt es, die Werte in die gesamte ERP mit Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie etwa Anlagen- und Projektrechnung nahtlos einbetten zu können. Speziell war dabei die Forderung, dass mit der Betriebsbuchhaltung und der ElCom-Berichterstattung zwei sich konkurrierende Kostenrechnungsmodelle parallel zu führen und vor und

nach der Wälzung der Kosten zu rapportieren waren. Schliesslich wurde die Kostenrechnung deshalb um zusätzliche Kostenarten, -stellen und -träger ergänzt. Somit gehört die bisher aufwändige Ermittlung des Zahlenmaterials über oft auch fehleranfällige Excel-Tabellen der Vergangenheit an. Gleichzeitig ist garantiert, dass sich nun die Netzkosten direkt in der Betriebsbuchhaltung korrekt und transparent zuweisen lassen. Derzeit befindet sich das Anlagenbuch nach den ElCom-Anforderungen im Aufbau. Die dazu nötigen Strukturen sind aber bereits geschaffen, um sowohl synthetische als auch historische Werte zu führen.



Navigation und Visualisierung von ABACUS-Daten einfach gemacht



Projektschritte beim Geothermie-Projekt

Projektcontrolling mit ABACUS

Mit ihrem Geothermie-Projekt sorgt St. Gallen schweizweit für Furore. Am 28. November 2010 haben die Stimmbürger mit über 80 Prozent Ja-Stimmen dem Bau eines Geothermie-Heizkraftwerks und dem Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes für 159 Mio. Franken zugestimmt. "So gross die Freude über den Energiekonsens ist, so gross ist die Arbeit und die Verantwortung, welche auf die Sankt Galler Stadtwerke zukommt", schreibt Ivo Schillig, Vorsitzender der SGSW, im letztjährigen Geschäftsbericht. Dabei dürfte er auch an die Finanzabteilung gedacht haben: Damit die Projektkosten im Griff gehalten werden können, wurde gleichzeitig entschieden, das Projekt von einem IT-basierten Controlling kontinuierlich überprüfen zu lassen. Dieses

sollte über den finanziellen Verlauf und das Risiko der Projekte in Vorschaurechnungen monatliche Auskunft geben und mit Hilfe eines standardisierten Berichtswesens den Stadtrat regelmässig über alle wesentlichen Fakten orientieren.

Obwohl mehrere Speziallösungen zur Auswahl standen, entschlossen sich die SGSW auf eine umfangreiche Evaluation zu verzichten und auch in diesem Fall weiterhin auf ABACUS und die dazu integrierten Business-Intelligence-(BI)-Module der BEWIDA zu bauen. Sie haben voll und ganz auf die Flexibilität der ABACUS-Lösung, ihre tiefen Kosten und eine schnelle Realisierung gesetzt. Angestrebt wurde eine "anwenderfreundliche, bereichsübergreifende konsensfähige Controlling-Lösung, mit deren Hilfe sich

auf der Basis der bestehenden Betriebsbuchhaltung und IT-Systeme alle Arten von Projekten der SGSW finanziell effizient und professionell führen liessen", heisst es im Projektblatt.

Dabei sollten die volle Integration der Lösung im ABACUS-ERP gewährleistet und die Einbindung von Drittdaten, BI-Lösungen sowie Budgetcontrolling möglich sein. Neben dem ABACUS Projektreporting-Tool waren eine BI-Suite mit einem Planungswerkzeug für Auftragsvergaben und Verträge mit Visualisierungserweiterungen oder so genannten Cockpits gefragt, in denen sich Vorschauzenarien über die Entwicklungsschritte anschaulich aufbereiten lassen. Die Verantwortlichen wurden von der gewählten Lösung nicht enttäuscht.

Um es bereits an dieser Stelle vorwegzunehmen: Der Projektstart erfolgte im Dezember 2010. Bereits seit April dieses Jahres wird die Lösung operativ erfolgreich betrieben. "Ohne die professionelle Unterstützung des Rechnungswesen und des Controllings der SGSW wäre ein solch ambitioniertes Projekt nicht zu realisieren gewesen", lobt Roberto Meniconi, BEWIDA-Partner, die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit Blick in die Zukunft

Zum Aufbau des Berichtswesens vom Unter- über das Haupt- bis zum Gesamtprojekt sind umfangreiche Vorarbeiten geleistet worden. Diese seien zunächst auf der Basis von Excel erfolgt, berichtet der mitverantwortliche Projektleiter Markus Holenstein. Darauf aufbauend wurde das Reporting über eine ABACUS/Excel-Schnittstelle in ein BI-Modul implementiert, wo eine tagesaktuelle Kostenkontrolle sowie ein Controlling über Lieferanten, Mitarbeitende, Arbeitsstunden und Materialarten möglich sind. Das Besondere daran ist, dass alle eingegangenen Verpflichtungen und Vergaben erfasst werden und sich gleichzeitig auch zukunftsorientierte Aussagen machen lassen. Dazu zählen etwa Stand der Vergaben, Offerten, Budgets und Vorschauen. Das System weist nun Zahlen wie gewünscht tagfertig aus und weiss, wie viel bereits ausbezahlt wurde. Ferner ist ersichtlich, ob sich eine Kostenüber- oder Kostenunterschreitung abzeichnet.

Fazit

Wie vom St. Galler Stimmbürger gewünscht, ist das Controlling-Instrument heute in der Lage, dem Stadtrat zuverlässig und aktuell über die getätigten und geplanten finanziellen Ausgaben bei den beiden SGSW-Grossprojekten Rechenschaft zu liefern. "Diese Lösung erlaubt es uns", meint Holenstein, "die beiden Projekte jederzeit hinsichtlich Kosten und deren Verlauf genau zu überwachen. Damit kann frühzeitig auf allfällige Risiken reagiert werden." Der nächste Schritt dürfte sein, so Holenstein weiter, mit dieser Lösung sämtliche Grossprojekte der SGSW zu kontrollieren. Mit durchaus berechtigten Hoffnungen verweist Andreas Bierbaum, BEWIDA-Partner, darauf, dass davon auch Unternehmen aus Branchen, die von vielen Fremdleistungen abhängen wie etwa Bau, Immobilienverwaltung sowie Ingenieurwesen und Architektur, von den Vorzügen des von BEWIDA mitentwickelten Controllingwerkzeugs profitieren könnten.

Auch die ElCom-Lösung nutzt optimal die Vollintegration des ABACUS-ERP aus. Gemeinsam mit BEWIDA wurde ein Reporting entwickelt, mit dem sich die gesetzlich erforderlichen Erhebungsformulare gegenüber der ElCom ausfüllen lassen. Das führt zu markanten Einsparungen, zumal Fehler beim Ermitteln dadurch vermieden werden können. Alle angepeilten Ziele wurden damit erreicht: Der Prototyp wurde im Probemandanten erfolg-

reich diesen August getestet, der Produktivstart ist auf den 1. Januar 2012 angesetzt.

Eingesetzte Software bei SGSW

ABACUS-Software

Leistungs-/	
Projektabrechnung	300 Benutzer
Auftragsbearbeitung	46 Benutzer
Adressmanagement	32 Benutzer
Finanzbuchhaltung/Kore	56 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	6 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	32 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	24 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	14 Benutzer
Human Resources	8 Benutzer
Electronic Banking	4 Benutzer
AbaView Report Writer	72 Benutzer

BI-Software

DeltaMaster	35 Benutzer
Business Intelligence Center	Server
System Integrator	Server
Electric Paper	4 Benutzer

Alles aus einem Guss

Pages im Gespräch mit Fredi Indermaur, Leiter Finanzen und Administration und Markus Holenstein, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, über die aktuellen Erweiterungen des ABACUS-ERP bei der SGSW

Pages: Herr Indermaur, als Treuhänder, Revisor und Ostschweizer müssen wir Sie fragen, wie sie auf ABACUS gekommen sind. Ist es "Kantönliche Geist"?

Fredi Indermaur (FI): Überhaupt nicht. Alle ERP-Lösungen, die wir 2002 wegen des KMU-Kontenplans im Auftrag des Stadtrats evaluiert und uns angeschaut haben, waren mit Ausnahme von ABACUS entweder zu teuer oder zu wenig integriert. Mit den ABACUS-Mitarbeitenden pflegen wir nie geschäftlichen Kontakt, sondern grundsätzlich nur mit der ABACUS-Partnerin BEWIDA, eine in Glattbrugg ansässige Firma. Diese Beziehung ist ein Glücksfall. Wir werden von BEWIDA sehr kompetent betreut, ohne dass sie zudem je eine Kostengrenze überschritten hätte.

Wie haben Sie die Umsetzung des Controlling miterlebt?

FI: Das ECom-Formularwerk stellt eine grosse Herausforderung dar. Um Netzkosten richtig zuzuweisen, müssen alle Werte zuerst "ausgebeinelt" werden. Das brachte 35 neue Kostenstellen und -träger und 50 Kostenarten, die korrekt abgebildet werden mussten.

Unser Ansatz "weniger Schnittstellen, dafür genauere Zahlen" hat sich bewährt. Jetzt kommen die Zahlen automatisch. Dank der gu-

ten Integration des ABACUS-ERP gibt es kaum Schnittstellen, so dass die Zahlen immer stimmen: Es ist alles aus einem Guss. Nun ist die korrekte und transparente Zuweisung der Netzkosten direkt in der Betriebsbuchhaltung möglich. Das erspart viele Arbeitsstunden und somit auch Lohnkosten.

Welche Risiken wurden für das Projekt Projektcontrolling als relevant erachtet?

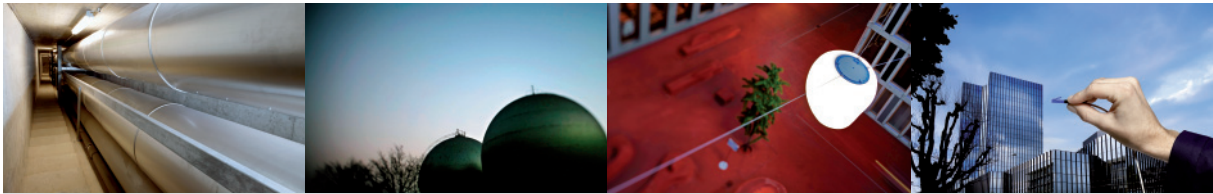
Markus Holenstein (MH): Der Wunsch nach einem effizienten und kostengerechten Controlling bestand schon lange. Nach der erfolgreichen Abstimmung sollte mit Hilfe der bestehenden ABACUS-Systeme eine möglichst bereichs-

übergreifend einsetzbare Lösung entwickelt werden. Allerdings wurde anfänglich befürchtet, dass die externen Kosten unseres Lösungsintegrators explodieren, bereichsspezifische Bedürfnisse allzu sehr berücksichtigt würden und schliesslich die Lösung überdimensioniert ausfiele. Zum Glück hat sich nichts bewahrheitet.

Was war das Resultat?

MH: Die Zielsetzung war, unsere Kostenkontrolle mit Hilfe von geeigneten Instrumenten an die zukünftigen Herausforderungen anzupassen. Denn schliesslich muss den politischen und behördlichen Instanzen Rechenschaft über Grossprojekte abgelegt werden.





Die Sankt Galler Stadwerke

Die Sankt Galler Stadwerke (SGSW) sind eine unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmung, werden als Dienststelle der Direktion Technische Betriebe der Stadt St. Gallen geführt und zählen derzeit rund 270 Mitarbeitende. Das Energieversorgungsunternehmen (EVU) ist auf die lokale Strom-, Fernwärme- und Wasserversorgung ausgerichtet. Bei der Erdgasversorgung sind sie von St. Gallen bis zum Bodensee regional tätig. Eine ganze Reihe von umfassenden und individuellen Dienstleistungen ergänzen das Marktangebot wie etwa die Erstellung und der Unterhalt eines flächendeckenden offenen Glasfasernetzes in der Gallus-Stadt oder die Projektierung eines Geothermie-Heizkraftwerks. Alle Produkte und Dienstleistungen sollen sich durch Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität auszeichnen. Dabei verstehen sich die SGSW als Unternehmen, das wie letztes Jahr bei einem Betriebsertrag von rund 189 Mio. Franken einen Gewinn respektive "Unternehmenserfolg" von 9 Mio. Franken erwirtschaftet hat und stetig wachsen will.

Die SGSW sind das grösste Schweizer EVU, das mit ABACUS die Buchführung und Kostenrechnung, Materialwirtschaft, Auftrags- und Projektabwicklung, Lohn- und Human Resources Management und die Energieabrechnung mit IS-E abdeckt. Waren es zu Beginn im 2002 noch 30 ABACUS-Anwender, dürften es bald 300 werden. ♦



links: Markus Holenstein,
Leiter Rechnungswesen;
rechts: Fredi Indermaur, CFO

Die Vorteile der neuen Lösungen auf einen Blick

- Die wichtigsten Auswertungen kommen direkt aus dem System.
- Die bestehende Kostenrechnungsstruktur kann weiterhin bestehen bleiben.
- Daten können weiter verwendet werden und der Aufbau kann somit im laufenden Betrieb erfolgen.
- Nachvollziehbarkeit und Revisionssicherheit
- Das System wird vollständig in ABACUS dokumentiert.
- Nachkalkulation und Preisfindung der Durchleitung kann über die Kostenrechnung direkt erfolgen.
- Exzellente Reporting- und Analysemöglichkeiten

Für Auskünfte zur beschriebenen
Lösung wenden Sie sich an:



Bewida AG

Andreas Bierbaum und
Roberto Meniconi
Industriestrasse 44
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 874 44 00
office@bewida.ch
www.bewida.ch